# Technische Mitteilungen : Neuerungen im Bau von elektrischen Kochherd

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

1. *Biegeproben.*

Abstand der Auflager 138 cm. Bruchlast in Rohrmitte.

| Rohr Nr. | Rohrlänge cm | Innerer Durchmesser cm | Wandstärke cm | Bruchlast kg | Biegespannung kg/cm² | Elastizitätsmodul aus Durchbiegung bestimmt kg/cm² |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 149,7 | 9,8 | 1,05 | 960 | 367 | 222,000 |
| 4 | 150,0 | 9,9 | 0,91 | 930 | 412 | 243,000 |

2. *Scheiteldruckproben.*

Mittel aus 2 Messungen.

| Rohr Nr. | Bruchbelastung (berechnet pro 1 m Länge) kg | Bruchspannung kg/cm² | Elastizitätsmodul aus Durchmesserdeformation bestimmt kg/cm² |
|---|---|---|---|
| 3 | 3132 | 294 | 201,000 |
| 4 | 2680 | 335 | 197,000 |

Ausser, wie schon erwähnt, für Ableitungen aus Aborten, Badanlagen, Waschküchen etc. dürfte sich ein weiteres, ausgedehntes Anwendungsgebiet für Eternitröhren in der Landwirtschaft ergeben, wo es immer mehr üblich wird, die Jauche mittels in den Boden verlegten Rohrleitungen aufs Feld hinauszuleiten. Eternitröhren taugen für diesen Zweck besser als die jetzt verwendeten, mit der Zeit rostenden Gussröhren oder die schweren Zementröhren, ganz abgesehen von den Vorteilen, die sich bei der Verlegung infolge des viel geringeren Gewichtes und den dadurch erzielten Fracht- und Lohnersparnissen ergeben. Auch in chemischen Fabriken zum Leiten von Flüssigkeiten und Dämpfen werden sie willkommen sein und Niederdruckröhren eignen sich auch für Wasserversorgungen, Quellfassungen etc.

Die Eternitröhren stellen somit ein Produkt dar, das ohne Zweifel auch bei uns Eingang und vielseitige Verbreitung finden wird. *H.*

# NEUERUNGEN IM BAU VON ELEKTRISCHEN KOCHHERDEN

Noch vor wenigen Jahren liessen die elektrischen Herde sowohl bezüglich Zuverlässigkeit als Leistungsfähigkeit zu wünschen übrig. Während des Weltkrieges bot die Beschaffung von geeignetem Rohmaterial Schwierigkeiten und zudem war die Qualität des erhaltenen Materials nicht immer einwandfrei.

Seither sind diese Uebelstände jedoch behoben. Die Leistungsfähigkeit der elektrischen Herde stieg infolge Neukonstruktion hochwattiger Platten erheblich und hält nunmehr in bezug auf rasches Kochen den Vergleich mit allen andern Heizarten, sogar mit Gas, aus. Hiezu kommen die Vorzüge hinsichtlich Sauberkeit, Geruch- und Gefahrlosigkeit, bequeme Bedienung und grosse Regulierbarkeit der Bratofenheizkörper und Kochplatten. Auf den elektrischen Bratofen ist besonders hinzuweisen, da er nach dem allgemeinen Urteil unübertrefflich ist.

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen den elektrischen Therma-Bratofenherd, Modell 1927. Daraus geht hervor, dass die von den ersten Anfängen der elektrischen Küche herrührende Anordnung der Schalter, vorn am Herd, verlassen worden ist. Sie sind nun auf der Rückseite eingebaut (Abb. 1) und werden durch eine Welle bedient, deren Griff sich auf der Vorderseite des Herds befindet. Diese Anordnung, welche dem Herd einen neuen Charakter verleiht (Abb. 2), wurde durch eine sinnreiche,

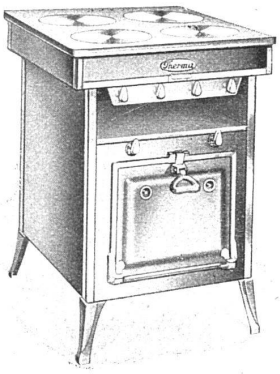


*Abb. 2. Therma Bratofenherd, Modell 1927.*

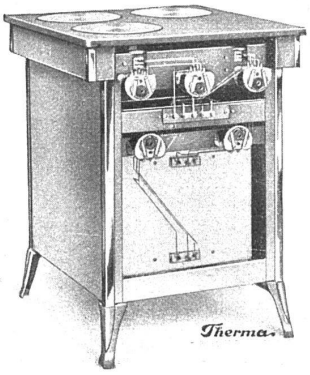


*Abb. 1. Rückansicht des elektr. Therma Bratofenherdes, Modell 1927.*

patentierte Schalterkonstruktion ermöglicht. Dadurch fallen alle spannungführenden Teile auf der Bedienungsseite des Herdes weg und ist ein Berühren stromführender Teile daher ausgeschlossen. Auch Beschädigungen der Schalter zufolge Ungeschicklichkeiten oder Zufälligkeiten sind nicht mehr möglich. Die Lebensdauer der Schalter ist aber auch erhöht, weil sie ausserdem gegen Tropfwasser, Kochgut und Hitze vollständig geschützt sind. Dadurch ist eine der wichtigsten Störungsursachen an den elektrischen Herden beseitigt.

Weiter hat der Bratofen des Therma-Herdmodelles 1927 gegenüber der bisherigen Ausführung wesentliche Verbesserungen aufzuweisen. Ein kräftiger Verschluss schliesst die gegen Wärmeverluste isolierte Tür federnd,

was ein angenehmes, dichtes Abschliessen des Backraumes bewirkt. Als Dampfabzugs- und Ventilationsöffnungen dienen zwei runde Fenster, deren Oeffnen und Schliessen durch einen gemeinsamen Schieber erfolgt. Die Bratofenheizkörper sind oben und unten im Backraum eingebaut, wodurch ausser guter Wärmeausnützung eine gleichmässige Wärmeverteilung erreicht wird, so dass die erforderlichen Brat- und Backtemperaturen bei geringem Stromaufwand in kurzer Zeit erreicht werden. Dazu hilft auch die vorzügliche Isolierung, die so gewählt ist, dass auch die Wärmespeicherung in der Isoliermasse gering ist.

Die so wichtige Reinigungsmöglichkeit des Backofens wird erhöht durch die bequeme Ausziehbarkeit der beiden Heizkörper. Jeder ist mehrfach regulierbar und kann bei geöffneter Bratofentür ohne weiteres durch Ausziehen nach vorn entfernt werden (Abb. 3). Sie laufen in Führungen, die ein sicheres Stecken der Kontaktstifte gewährleisten. Nach dem Herausziehen werden die seitlichen Rahmen und Backblechführungen frei und können durch einen Griff ausgehängt werden, worauf sich die denkbar beste Reinigungsmöglichkeit des Backofens bietet.

Auch das Oberteil des Herdes ist mit Rücksicht auf leichte Reinhaltung konstruiert. Wie bei den bisherigen Therma-Herdmodellen ist unterhalb der Kochplatte ein Ausziehblech angeordnet zur Aufnahme von überkochendem oder verschüttetem Kochgut. Zum Entleeren und Abspülen unter dem Wasserhahn kann dasselbe leicht herausgezogen werden. Die Herdplatte ist aufklappbar, was die Leichtigkeit der Reinigung vollkommen macht. Zwei Scharniere mit Anschlägen halten die Platte in aufgeklapptem Zustand fest (Abb. 3).

Das Herausnehmen der Kochplatten erfolgt nach Aufklappen der Herdplatte durch einfaches Ausziehen nach oben. Sämtliche Kochplatten sind, unabhängig von ihrer Belastung, ohne besondere Massnahmen unter sich auswechselbar.

Ausserdem baut die Therma Ein- und Zweiplatten-Tischherde ohne Bratofen, die, bis auf die aufklappbare Herdplatte, ebenfalls mit den oben erwähnten Neuerungen ausgerüstet sind. Die Verkaufspreise dieser letztern Herde stellen sich derart niedrig, dass sie auch für Abnehmer in bescheidenen Verhältnissen erschwinglich sind.

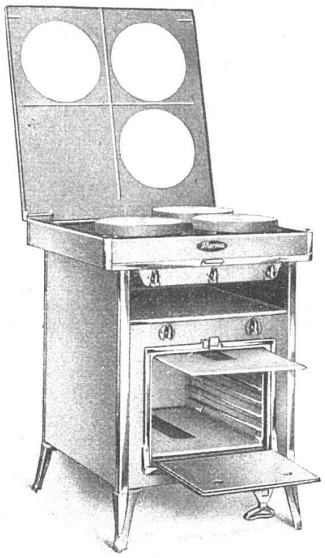

*Abb. 3. Therma Bratofenherd mit ausgezogenen Bratofenheizkörpern und aufgeklappter Herdplatte.*

# TISCH-OZONVENTILATOREN

Durch Anwendung eines Schwingungskreises zur Erzeugung hoch frequenter Hochspannungsströme und andere konstruktive Neuerungen, ist es der Firma *Siemens & Halske A. G.* gelungen, einen Tisch-Ozonventilator zu schaffen, der in konstruktiver Beziehung einen bedeutenden Schritt vorwärts darstellt und dessen Verkaufspreis, bei gleicher Leistung, nur halb so hoch ist, wie der der älteren Konstruktion. Ausserdem hat der Ventilator den Vorzug, keinerlei Installationen zu erfordern. Man kann ihn mit Hülfe eines zweipoligen Steckers, wie einen gewöhnlichen Tischventilator, an jede Lichtleitung anschliessen. Da zur Ozonerzeugung Hochspannungsstrom nötig ist (für solche Tischventilatoren sind Spannungen von etwa 6000 V üblich), hat man, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, die Gehäuse bisher an eine Erdleitung angeschlossen, durch die Hochspannungsstrom, der infolge von Störungen zum Gehäuseäussern gelangt, abgeleitet wird. Diese Massnahme entfällt bei der Neukonstruktion, da durch die Verwendung eines Schwingungskreises Hochfrequenzströme sowohl im Primärkreis, wie im Sekundärkreis, des angewendeten Transformators erzeugt werden, die ungefährlich sind, ja den menschlichen Körper durchfliessen können, ohne verspürt zu werden. Der Schwingungskreis, der in üblicher Weise von einer Induktionsspule, einem Kondensator und

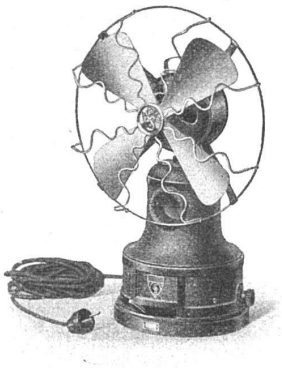

*Abb. 1. Tisch-Ozonventilator der Siemens & Halske A. G.*